

Viele verloren ihren Job

Corona Der Cecilia Förderverein sorgt sich um die Lage in Uganda, wo es kein funktionierendes soziales Netz gibt.

Uganda / Steinlachtal. 50 Kilo Maismehl, 15 Kilo Bohnen und Seife: Damit waren die Hilfspakete gefüllt, die die Cecilia Foundation Uganda kürzlich an 30 besonders arme Familien verteilte. „Die Lage für die Familien unserer Schulen war sehr schlimm, und wir mussten unbedingt helfen!“, schreibt der katholische Pfarrer Mayanja Gonzaga, früher Vikar in Bodelshausen und mittlerweile in Riedlingen tätig. Er steht dem Cecilia Förderverein Uganda vor, der die Hilfspakete finanzierte und dem auch viele Unterstützer aus dem Steinlachtal angehören. Die beiden Vereine sind Partner, jener in Uganda wird von Gonzagas Jugendfreund Joseph Mpagi geleitet. Auch er ist Pfarrer. Er war es, der die Lebensmittelpakete an die Familien verteilte.

Diejenigen, die etwas bekamen, seien außer sich vor Glück gewesen, schreibt Mpagi in einer Mail. In manchen Familien habe er die Kinder allein vorgefunden, weil die Eltern sich nachts aus dem Haus geschlichen hatten, um irgendwo Essen zu suchen – im Schutz der

Dunkelheit der Ausgangssperre entgehend. Jedoch seien auch viele Familien leer ausgegangen, die sich bitterlich beklagt hätten. Diese Familien hätten die Auswahlkriterien der Foundation in Frage gestellt: „Wir dachten, gut gekleidete Kinder bedeuteten Wohlstand. Aber

„Einige haben begonnen, Lebensmittel anzupflanzen, weil sie sonst verhungern würden.“

Joseph Mpagi, Pfarrer und Vorsitzender der Cecilia Foundation Uganda

Eltern haben uns darauf aufmerksam gemacht, dass es einen Unterschied zwischen Innen- und Außenperspektive gibt.“ Jedoch: Weil nur wenig Geld zur Verfügung stand, hätten sie eine Auswahl treffen müssen unter den mehr als 100 Familien, deren Kinder die mit Spenden gebauten Schulen in Kasenge und Namasuba besuchen.

Auch in Uganda ist das öffentli-

che Leben im Zuge der Corona-Pandemie strikt heruntergefahren worden. Seit Juni gelten Teil-Lockdowns. Aber wirtschaftlich gehe es dem Land sehr schlecht, und nach etwa 75 Tagen des Lockdowns drohe eine Hungersnot, berichtet Gonzaga. „Unsere Aktion im April war nur eine kleine ‚Start-Aktion‘, und wir sind immer noch auf weitere Unterstützung von Spendern angewiesen.“ Mpagi kann das nur bestätigen. „Die Situation der Eltern verschlechtert sich“, schreibt er. Viele hätten auf Märkten gearbeitet, aber die Polizei habe den Lockdown als Gelegenheit genutzt, um solche Märkte zu zerstören. „Jetzt sind die Leute arbeitslos. Einige haben begonnen, Lebensmittel anzupflanzen, weil sie sonst verhungern würden.“

Mpagi sorgt sich zudem um die Kinder, die seit drei Monaten nicht zur Schule gehen können. Diese werden im Lauf des Monats nur für die Abschlussklassen geöffnet. An digitalen Unterricht ist indessen nicht zu denken, es fehlt schlicht an der technischen Ausstattung. Mpagi fährt deswegen mit seinem



Pfarrer Joseph Mpagi verteilte in Uganda Lebensmittel an die ärmsten Familien, finanziell unterstützt vom hiesigen Cecilia Förderverein Uganda. Momentan versorgt er Schulkinder mit Arbeitsblättern. *Privatbild*

Moped von Haus zu Haus und verteilt Arbeitsblätter. Umsonst geht das nicht, denn die Lehrer müssen bezahlt werden, die das Material zusammenstellen. Außerdem fallen Sachkosten für Papier und Tinte an. „Wir können hier nicht jedes Problem lösen, aber wir können tun, was in unserer Macht steht, auch wenn es wenig ist“, schließt

Mpagi seine Mail. Der Cecilia Förderverein möchte indessen die langfristigen Nutzen angelegten Projekte weiterführen. Vor allem betrifft dies den Brunnenbau im Dorf Mayirikiti, wo die Foundation Nahrungsmittel für das Schulessen anpflanzen möchte. Der dafür nötige Brunnen soll auch für die Dorfbewölkerung sauberes Wasser lie-

fern. Von den für den Brunnen nötigen 10 000 Euro hat der Cecilia Förderverein bereits drei Viertel gesammelt und hofft nun auf weitere Spenden. *gs*

Info Die Spendenkontonummer des Cecilia Fördervereins Uganda lautet DE57 6415 0020 0004 2770 11. Weitere Infos auf cecilia-foerdereverein-uganda.de.